

DIE LINKE.

*in der Bezirksvertretung 8 – Kalk
Heinz Peter Fischer*

Herrn Bezirksbürgermeister
Markus Thiele

Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Roters

*Haus Neuerburg
Gülichplatz 1-3, 50667 Köln
Postanschrift:*

Postfach 103564, 50475 Köln

Tel: 0221/221-27844, Fax: 0221/221-27841

Email: HP.Fischer@KoelnBrueck.de

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 16.09.2010

AN/1676/2010

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	23.09.2010, TOP 9.2.4

Bänke auf der Merheimer Heide Anfrage des Einzelvertreters Fischer (Die Linke.) vom 16.09.2010

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

ich möchte Sie bitten, die folgende Anfrage auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu nehmen.

Die auf einem ehemaligen Exerzierplatz angelegte Merheimer Heide in Köln-Höhenberg ist Teil des rechtsrheinischen Äußeren Grüngürtels. Für die Bürger der rechtsrheinischen Stadtteile ist das circa 80 Hektar große Gelände ein attraktives Erholungsziel, das zu ausgedehnten Spaziergängen und zu vielerlei sportlichen Aktivitäten einlädt. Um dort auch verschnaufen oder verweilen zu können befanden sich auf dem Gelände dereinst 7 Bänke mit je 3 Bänken auf den beiden Hauptwegen.

Die Verwaltung lässt keine Gelegenheit aus, die Bezirksvertreter auf die hohen Anschaffungs- und Montagekosten für Bänke hin zu weisen, wenn diese einmal mehr Bänke für bestimmte Orte in ihrem Bezirk vorschlagen. Aber selbst die teuren und am Boden befestigten Metallbänke auf der Merheimer Heide scheinen vor Vandalismus und Diebstahl nicht gefeit zu sein. Vor allem wenn sich keiner kümmert. Als wären die Bänke aus intelligentem Birnbaumholz machten sie sich eines Tages auf den Weg durch die Heide. Rasen mähende Gärtner umfuhren sie zielgenau und reinigende Mitarbeiter kehrten um sie herum. Da städtische Bänke aber zumeist

nicht aus intelligentem Birnbaumholz bestehen, hatten wohl Menschen Hand angelegt. Aus irgendwelchen oder besonderen Gründen waren die Bänke von ihren Bodenverankerungen gelöst worden. Dann standen sie eine ganze Zeit mal hier mal dort im Weg herum und schließlich sind nun 4 Bänke verschwunden. Da es seit geraumer Zeit den der Heide fest zugeordneten Gärtnertrupp nicht mehr gibt und somit auch niemanden der sich um „seine“ Heide und ihre Möblierung kümmert, scheint das Phänomen der „abwanderungswilligen“ Bänke auch niemandem aufzufallen oder zu interessieren.

So sind auch die Autobarrieren zur Merheimer Heide öfter geöffnet, als dies nötig ist und augenscheinlich halten die meisten Schlüsselbesitzer auch nichts davon sie wieder zu verschließen. Es herrscht wohl reger Autoverkehr, denn auch die erst vor rund 2 Jahren erneuerten Zuwegungen zum kleinen Sportplatz und dem gegenüber liegenden Westernhäuschen werden durch immer größer werdende Schlaglöcher zerstört. In einem oder mehreren dieser dort verkehrenden Autos könnten die Bänke das Gelände verlassen haben.

Daraus ergeben sich für DIE LINKE. unter anderem folgende Fragen:

1. Hat die Verwaltung Kenntnis vom Lösen und Verschwinden der Bänke und kann sie der Bezirksvertretung die Gründe nennen?
2. Welche Maßnahmen gedenkt die Verwaltung zu unternehmen, dass die verbliebenen Bänke gesichert werden und die verschwundenen ersetzt werden?
3. Wer besitzt alles einen Schlüssel zum Öffnen der Autobarrieren und welche Vereinbarungen bezüglich Öffnen und Schließen derselben wurden getroffen?
4. Da selbst die teuren Metallbänke offensichtlich nicht vor Diebstahl gefeit sind, stellt sich die Frage, ist es nicht kostengünstiger und damit schneller umsetzbar, wenn man die vielen Betonstützen, die noch entlang der Wege stehen und deren Brettersitzflächen im Laufe der Jahre zum Teil oder mehrheitlich oder ganz weggefault sind, mit frischen Brettern wieder als Sitzplätze herrichtet, als auf die Finanzierung neuer Stahlgeflechtbänke zu warten?
5. Besteht für die Bänke ein Versicherungsschutz gegen Diebstahl und/oder Vandalismus?

Mit freundlichen Grüßen
HP Fischer